

**ensemble Peregrina (Basel)**  
**Pressestimmen (CDs)/Press Quotes (CDs)**



MARE BALTICUM Vol. I  
*Music in Medieval Denmark*  
(13<sup>th</sup> – 15<sup>th</sup> century)

Tacet 234  
TACET 2017

„A fabulous CD” (Wolodymyr Smishkewych, RTÉ  
Ireland)

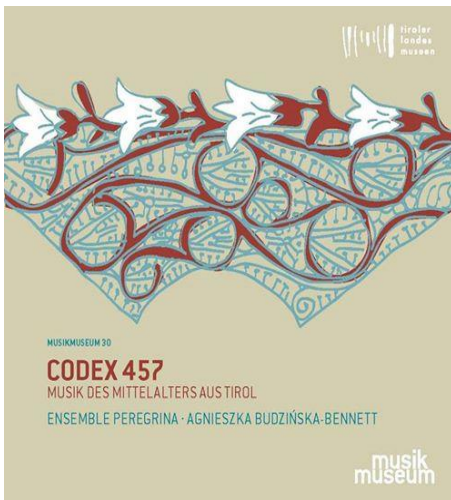


"Tiefe Kenntnis von Zeit und Stil, von Sprache und Gesangsstimme sind ebenso wichtig wie improvisatorischer Mut von Geschmack und Sicherheit. All das wird in zauberhafter stimmlicher Harmonie geboten: individuell, alles andere als einförmig, vielmehr charaktervoll und expressiv. Doch treten Agnieszka Budzinska-Bennett, Kelly Landerkin, Hanna Järveläinen und Lorenza Donadini immer wieder in einen Klang zurück, der wie mit einer einzigen Stimme hervorgebracht scheint. Intoniert wird traumwandlerisch sicher, im Wechsel von Soli und kleinen Organa glücklich zusammengefügt. Und es sind Linien von endlos anmutender Ausdehnung zu hören."  
(klassik.com, Dr. Matthias Lange, Januar 2018)

"So ist eine überaus lebendige Darstellung der dänischen mittelalterlichen Musik entstanden, die gut verständlich machen kann, welchen kulturellen Rang das nordische Königreich als europäische Macht im Mittelalter innehatte, und darüber hinaus noch durch eine lebendige Darstellung dieser Musik Spannung und Hörvergnügen verbreitet."  
(klassik heute, Detmar Huchting, Januar 2018)

„Piękne wykonanie”  
(Magdalena Łoś-Komarnicka, Drugi Program Polskiego Radia)

“The new Tacet CD is perfect in any aspect. Recorded in a big church space it shows beautiful, juicy, full-bodied voices (...) The music itself and the sound beautifully complement each other (...) Perfect!”  
(Best Product 2017 High Fidelity magazine)



## **CODEX 457**

Musik des Mittelalters aus Tirol

CD 13029

Musik Museum 30

Tiroler Landesmuseen 2017

„Das international renommierte Ensemble Peregrina unter der Leitung der polnischen Sängerin und Musikwissenschaftlerin Agnieszka Budzińska-Bennett (...) hat in seiner Reinheit, Schönheit und Aussagekraft magische Wirkung.“

(Tiroler Tageszeitung, Ursula Strohal, November 2017)



## **MIRACULA**

Medieval Music for Saint Nicholas (12<sup>th</sup> – 15<sup>th</sup> centuries)

Mittelalterliche Musik für den Heiligen Nikolaus (12. – 15. Jh.)

Tacet 213

TACET 2014



„Wykonanie jest znakomite.“

(musicpeople.pl, Dezember 2014, Top Music 2014 Award)

„Peregrina to bowiem trzy piękne głosy, które nigdy nie gubią się w kunsztowności polifonii.“

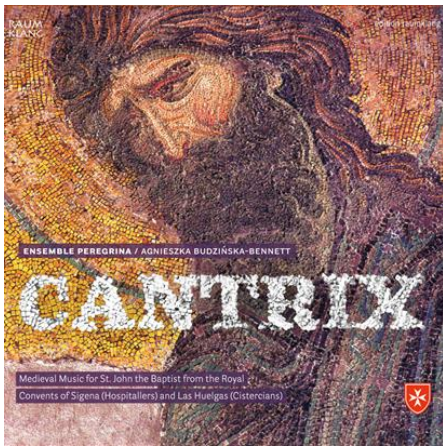
(Tygodnik Powszechny, Dezember 2014, blog Jakuba Puchalskiego)

„Auch wenn wir diese Musik nicht wirklich mehr verstehen – die konzentrierte Ruhe der Melodien, ihre karge Kontrapunktik vermitteln etwas von einer fernen Zeit, in der es noch keine Weihnachtsmärkte gab. Wunderschön gesungen und gespielt wird sie hier dazu.“

(Südkurier, Frank Armbruster, November 2014)

„Der Hörer kann sich mit dieser Musik zu Ehren des heiligen Nikolaus auf eine Reise ins 12. bis zum 14. Jahrhundert begeben, die dank des überaus klaren und tonreinen Gesangs der drei Damen nicht nur einen intellektuellen Genuss an der so andersartigen, jedoch überaus kunstfertigen Mehrstimmigkeit des Mittelalters bereitet, sondern auch eine Stimmung der meditativen Ruhe durch Versenkung in die verschlungenen musikalischen Linien vermitteln kann.“

(klassik heute, Dezember 2014)



## **CANTRIX**

Medieval Music for St. John the Baptist from the Royal Convents of Sigena (Hospitaliers) and Las Huelgas (Cistercians)

Musique médiévale à St Jean-Baptiste dans les couvents royaux de Sigena (Hospitalières) et Las Huelgas (Cisterciennes)

Mittelalterliche Musik für Johannes den Täufer aus den königlichen Frauenklöstern von Sigena (Hospitaliterinnen) und Las Huelgas (Zisterzienserinnen)



Raumklang 2013  
RK 3204

„Un vrai trésor.“

(Supersonic Pizzicato, September/Oktobre 2013)

„Lässt die Hohe Minne uns im Stich, so bleibt immer noch die Gottesminne. Wenn diese so schön gesungen aus dem CD-Player klingt, wollen wir uns gerne in andächtige Demut flüchten! Das Frauen-Ensemble Peregrina um Agnieszka Budzińska-Bennett widmet sich dem prophetischen Jesus-Vorgänger Johannes dem Täufer. Eine Quelle der hier erklingenden Musik ist das Kloster Sigena des Ordens des Heiligen Johannes von Jerusalem mit einstimmigen liturgischen Stücken. Diesen stellt Peregrina die raffiniert gesetzte frühe Mehrstimmigkeit aus dem Zisterzienserinnen-Kloster Las Huelgas entgegen. Ein reizvoller Kontrast verschiedener Kompositionsweisen, Denkansätze und Liturgien wird deutlich. Die klösterliche Welt vom 12. bis zum 15. Jahrhundert erstrahlt in ihren unterschiedlichen Facetten. Abgerundet wird die in bester Tonqualität und mit hohem musikalischen Anspruch umgesetzte Huldigung an die Schwestern aus Sigena und Las Huelgas überraschenderweise dann doch noch durch ein Minnelied: Der Trobador Peire Vidal lässt sein sein tieftrauriges, zärtliches "S'ieu fos en cort" erklingen in der Mitte des Albums, dazu wurde als Gast ein männlicher Sänger eingeladen: Mathias Spoery. Das Stück wurde ausgewählt, da es in der Schluss-Strophe des Liedes die Königin Sancha von Kastilien (ca. 1154 bis 1208) preist, sie ist eine der Gründerinnen des Frauenklosters Sigena. Das nur von Baptiste Romain stimmungsvoll auf der Vielle begleitete Trobadorlied wird gefolgt von einer schwungvoll interpretierten Estampie von Rostainh de Marselha, bis dann wieder die betörend schönen Frauenstimmen zur Johannespreisung zurückkehren.“

(www.minnesang.com, Dr. Lothar Jahn, August 2013)

« L'histoire nous raconte qu'il existât une Reine Sancha, figure éminente et tutélaire, ayant fondé un monastère à Sigena dans les environs de Huesca (Royaume d'Aragon). Un chœur de moniales, dominée par un chantre féminin y chantait des pièces monophoniques et polyphoniques : versets, répons, motets. Le programme de ce disque est composé d'extraits du fameux codex Las Huelgas, de pièces à l'attribution variée (dont des copistes et compileurs). Les textes sont tirés des évangiles et relatent la vie et la figure de Saint Jean Baptiste, son lien particulier avec l'entourage de Jésus. Côté musique, on n'est pas sûr de déterminer sa singularité puisqu'elle emprunte mode compositionnel, instrumentarium (vielle à roue, cloches) à l'Ecole de Notre Dame. Deux chansons de troubadours complètent cet ensemble : « S'ieu fos en cort » de Peire Vidal et « La dousa paria » de Rostainh Berenguier, hommages dévoués et fervents à la Sainte Reine Sancha. Elles sont présentées ici sous forme d'estampie instrumentale et jouées à la vielle et à la harpe. Le chœur Peregrina (fondé à Bâle en 1997) s'est spécialisé dans la polyphonie médiévale, il est constitué de voix mixtes et internationales, ce qui ne confère pas une approche locale et idiomatique à cet enregistrement. L'intérêt est plutôt dans l'exigence de la thématique (Situation géographique, cohérence des sources, la femme-chantre, le personnage de Saint Jean Baptiste). Belle approche qui nous remémore cette figure du Cantrix qui officiait dans les monastères médiévaux. »

(diapasoncd.com, Jérôme Angouillant, July 2013)

„Rozmaite płyty z muzyką wieków średnich, których mamy pod dostatkiem, zdążyły nas już utwierdzić w przekonaniu, że różnorodność panująca w muzyce tej epoki wymyka się jakiemukolwiek jednolitemu modelowi interpretacyjnemu. Znakomite wykonanie zespołu Agnieszki Budzińskiej-Bennett w udatny sposób wydobywa ową barwną różnorodność z pozornie monotonnego i "bezciesnego" repertuaru mniszek prowadzonych przez tytułową cantrix (kobietę kantora) i z pewnością nie pozostanie bez wpływu na nasze estetyczne postrzeganie średniowiecza.”

(Ruch Muzyczny, maj 2013)



### *Veiled Desires – Verschleierte Sehnsüchte – Désirs Voilés*

Nun's love and life in the Middle Ages  
Nonnenliebe und Nonnenleben im Mittelalter  
L'amour et la vie des nonnes au Moyen-Âge  
Raumklang 2012  
RK 3109



CD des Monats November 2012 (minnesang.com)



Pizzicato

Polityka★★★★☆

« Cette merveilleuse production brosse un véritable tableau de société sous la forme d'un concert qui s'articule autour des quatre piliers « Chasteté, Tentation, Mort, En Prison » (...) Peregrina excelle magistralement dans ce répertoire qu'il nous livre avec justesse et engagement. Et comme couvent en pareil cas, l'on demeure conquis par la fraîcheur de ces chants, la vivacité, la justesse de ton, l'excellente osmose qui existe entre le texte et la musique. »

(Pizzicato, Januar 2013)

„Verschleierte Begierden“, was für ein wunderbarer Titel für ein Album, das das Leben der Nonnen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Da ist zum einen der Trost, der Schutz vor der Welt durch den „himmlischen Bräutigam“ Jesus, der seine Jüngerinnen liebevoll empfängt. Doch selbst Hildegard von Bingen, die hier den Gottessohn als „sanftesten Geliebten“ (dulcissime amator) preist, wusste, dass der Preis, der „Frucht zu entsagen“, hart war und bat Gott um Stärke, damit die Jungfernschaft gewahrt werden konnte. In einer hier dargebotenen französischen Motette heißt es gar: „Ich spüre die süßen Schmerzen unter meinem Gürtel! Verdammt sei der, der mich zur Nonne machte“. Der Versuchung sind nicht wenige Kleriker doch erlegen, wie das wunderbare Zwiegespräch zwischen Priester und Nonne im „Suavissima nunna“ aus dem 11. Jahrhundert zeigt – ähnlich wie das „Maledicantur thyliae“ aus den Carmina Burana in einer die Ironie verstärkenden Mischung aus damaligem Deutsch und Latein gedichtet. „Ein beispiel von ainer eptissin“ berichtet dann von einer Klosterchefin, die es so weit trieb, dass sie statt ihrer Haube die Unterwäsche ihres Geliebten über den Kopf zog. Aber auch Missbrauch durch den Geistlichen war im 13. Jahrhundert schon Thema, wie eine weitere Motette aus Paris belegt. Das Repertoire des Ensembles Peregrina gibt also das gesamte

Spektrum des Nonnenlebens von spiritueller Sublimation bis hin zum lustvollen oder gewaltsamen Aufbruch christlicher Tabus wieder, wobei die Musiker um Agnieszka Budzńska-Bennett die ganze Bandbreite von meditativer Innerlichkeit bis hin zur fast schon kabarettistischen Übertreibung beherrschen. Die Arrangements sind klug durchdacht und verstärken die Textinhalte treffend. Schön, dass hier die klösterlichen Klänge einmal nicht nur in entrückter Schönheit dargeboten werden, sondern in ihren lebensweltlichen Kontext mit all seinen Widersprüchen gestellt werden. Ein gutes Konzept, das auch durch seine virtuose Umsetzung und klangliche Finesse besticht!“

([www.minnesang.com](http://www.minnesang.com), CD des Monats November 2012, Dr. Lothar Jahn)

« Chaque enregistrement de l'ensemble Peregrina nous emmène dans un "monde" particulier ! Avouons que celui-ci est original ! (..) Agnieszka Budzinska-Bennett lui donne vie en enchainant motets, séquences, dialogues.... C'est là le résultat d'une recherche musicologique sortant des sentiers habituels. Agnieszka Budzinska-Bennett apporte une intense émotion à certaines monodies, s'appropriant les textes très riches. Les trois chanteuses s'entendent à merveille dans les pièces polyphoniques. Le luthiste Mark Lewon démontre son savoir-faire vocal pour mener un dialogue érotique entre nonne et moine... Quant aux interventions instrumentales de Baptiste Romain, elles se caractérisent toujours par une originalité et une richesse dans l'improvisation. Enregistrements après enregistrements (c'est le troisième en deux ans !), Peregrina se révèle comme un des ensembles avec lequel il faut compter, tant par sa qualité musicale que par l'originalité de ses programmes. »

(Musiques medievales, octobre 2012, Christian Brassy)

„Wykonanie jak zwykle perfekcyjne, a głosy członkiń zespołu są niezwykle intensywne i zmysłowe.“

(Polityka, listopad 2012, Dorota Szwarzman, ★★★★★☆)



### **SACER NIDUS**

#### ***Das Heilige Nest - The Holy Nest - Święte Gniazdo***

St. Adalbert, Bolesław I., der Tapfere, und Otto III. in der mittelalterlichen Musik

St. Adalbert, Bolesław I, the Valiant, and Otto the III in Medieval Music

Św. Wojciech, Bolesław I Chrobry i Otton III w muzyce średniowiecznej

Raumklang 2011

RK 3106



Polityka ★★★★★☆

**CD des Monats August 2014**

“I’ve nothing but praise for the performers and the musicology that lies behind them.”

(Early Music Review 148, June 2012)

„wykonanie jest perfekcyjne“ („A perfect interpretation“)

(Polityka, November 2012, Dorota Szwarzman, Śpiewy średniowieczne)

„Wie schon bei früheren Glanzlichtern des Ensembles wie „CruX“ und vor allem die wunderbaren „Veiled Desires“ trägt einen der Klang dieser wunderbaren Frauenstimmen davon. Der Instrumentalanteil ist eher spärlich: Neben der Ensembleleiterin auf der romanischen Harfe musiziert nur noch Baptiste Romain – wie immer souverän auf der Vielle, darunter auch mit einigen improvisatorisch weitersponnenen Originalmelodien zu Ehren des Heiligen Adalbert, aber auch mit reizvoll-sprödem Leierklang.“

(minnesang.com, August 2014, Dr. Lothar Jahn)

“This is a most fascinating disc. First of all, the repertoire is unknown. The programme begins with a piece in Polish which is remarkable, considering that sacred music in the vernacular was highly unusual at the time. Secondly, it shows how texts and music in the Middle Ages were often closely connected to political and religious events. With this music we get a view on a part of European history which most people are not acquainted with. The performances are outstanding: the singers have the perfect voices for this kind of music, clear and flexible. I should not forget to mention the impressive playing of fiddle and harp by Baptiste Romain - just listen to O praeclara Adalberti. If you love medieval music you should not miss this disc.”

(Musica Dei donum-blog, Johan van Veen, 2014)

„Rund um den späteren Schutzpatron der Polen [den Hl. Adalbertus] hat Agnieszka Budzińska-Bennett, Leiterin des Ensembles Peregrina, ein stimmiges und stimmungsvolles Programm komponiert, mit einer Fülle von mittelalterlichen Raritäten: Sequenzen und Hymnen überwiegend aus Krakau und Gnesen - auch das älteste Lied in polnischer Sprache ist dabei. Doch nicht allein wegen des Repertoires ist diese CD hörensenswert, sondern vor allem wegen der liebevollen Behandlung, die jedem einzelnen Titel zuteilwird: jedes Stück klingt anders. Mal singen die vier Damen a capella, mal begleitet von Leier oder Harfe; mal einstimmig, mal mit improvisierter Mehrstimmigkeit; mal solistisch, mal chorisches, mal im Dialog. Alle aufführungspraktisch vertretbaren Möglichkeiten werden genutzt, aus dem Geist des Mittelalters für die Sinne von heute.“

(KlassikPlus vom 2.4.12, Thorsten Preuß)

„Opierając się na tej stosunkowo skromnej obsadzie udało się artystom wykreować piękny i uduchowiony muzyczno-poetycki świat, dla nas tym bardziej atrakcyjny, iż odwołuje się do historii Polski, sięga do pradziejów państwowości i chrześcijaństwa naszego kraju. (...) Intrygujący jest (...) już sam dobór utworów, ale o wartości płyty przesądza jakość interpretacji. W śpiewie zespołu zwraca uwagę brzmieniowa harmonia, ładna, nienarzucająca się barwa głosów oraz precyzja warsztatowa - dzięki tym cechom wykonawcy potrafili wszystkim melodiom nadać klarowną postać i uwypuklić ich giętki kształt. Artystki z wyczuciem dozują ekspresję, subtelnie różnicują nastrój poszczególnych utworów, starając się za pomocą naturalnych środków wyrazić w nich radość, chwałę, smutek albo majestat. W podobny sposób wprowadzają również improwizowany wielogłos (także w *Bogurodzicy*), traktowany tu nie jako element opisu, lecz szlachetny, dodający muzyce splendoru ornament. Na pochwałę zasługują instrumentalne akompaniamenty, zwłaszcza ten w *Magnus Cesar Otto*, grany na lirze przez Baptiste Romaina - artysta z wyczuciem dodaje opowieści elementu ilustracyjności, a przez to pogłębia przekaz. Świetnym pomysłem okazało się również włączenie czterech opracowań instrumentalnych - te chwile refleksyjnego oddechu urozmaicają formę i aurę brzmieniową całego programu.

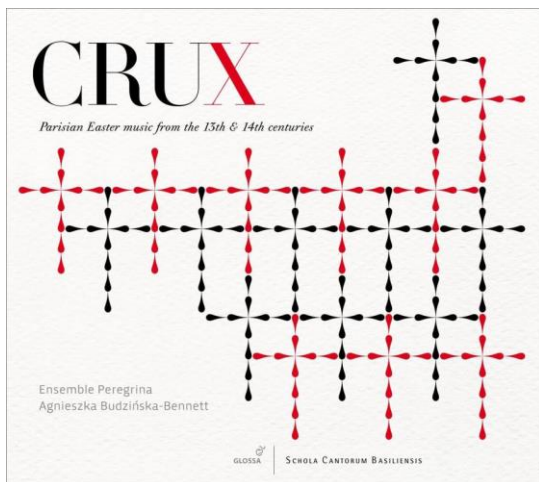
Agnieszce Budzińskiej-Bennett winniśmy szczególną wdzięczność za tę płytę, nie tylko za piękno i profesjonalizm interpretacji, lecz i za popularyzację kultury i historii Polski. Pośród artystów działających za granicą założycielka Ensemble Peregrina jest dziś jednym z najlepszych ambasadorów naszego

kraju.“

(Ruch Muzyczny, luty 2012, Witold Paprocki)

„Płytę otwiera Bogurodzica wprowadzająca nas w niezwykłą atmosferę tego krążka. Zaskakuje tu XIII-wieczna wymowa pieśni wzbogacona polifonicznymi fragmentami. Repertuar jest bardzo wymagający. Nie sposób opisać wszystkich tajników i odkryć z nim związanych. Odsyłam do komentarza - jest także w języku polskim! Za realizację tej płyty niewątpliwie zabrali się fachowcy - z Agnieszka Budzińską-Bennett na czele. Wielkie dzięki za to „polskie święto”, za Sacer Nidus - „Święte Gniazdo”.“

(Audio Video, Dezember 2011, Alina Mądry)



***CRUX – Parisian Easter music from the  
13th & 14th centuries***

Glossa/ Schola Cantorum Basiliensis 2011  
GCD 922505

**CD des Monats Juni 2011 (Minnesang)**

**kulturradio RBB ~~kkkkk~~**

“The performances are first-class. The three singers have fine voices, agile and flexible. They blend beautifully in the pieces with two or three voices, but they are different enough to tell them apart. That is particularly appropriate in *Crux de te volo conqueri* which is a dialogue between Mary and the Cross, in which the two 'roles' are allocated to Kelly Landerkin and Lorenza Donadini respectively. Medieval music is not expressive in a baroque way, but that doesn't mean that it is without emotion. *Stabat iuxta Christi crucem* is an impressive example, brilliantly sung by Agnieszka Budzinska-Bennett.”

(Musica Dei donum blog, Johan van Veen, 2012)

„*Crux* was (..) my favourite disc of those reviewed here: its beautiful singing manages to be extremely expressive despite going for that very pure sound that many medieval groups espouse. The sensitive and creative use of rhythm and tempo adds to the expressivity of the text and makes the whole very different not only from those groups whose sonic purity is more in the tradition of the post-War English choral sound, projecting through female voices the imagined sound of idealized boys, but also from the Mediterranean sound of Ensemble Oni Wytars.“

(Early Music, Nov. 2011, Medieval repertories, Elizabeth Eva Leach)

„Passions- und Ostermusik aus dem spätmittelalterlichen Paris ist auf der neuen CD des Ensembles „Peregrina“ zu hören. Und damit haben sich die drei Sängerinnen, die aus Polen, den USA und der Schweiz stammen und in Basel studiert haben, endgültig unter den derzeit führenden Mittelalter-Ensembles etabliert. Weil sie etwas verbinden, was große Interpreten auszeichnet: Die genaue Kenntnis auch entlegener Repertoires, eine große Stilsicherheit - sozusagen das „Zuhausesein“ in einer fremden Epoche, das es zum Beispiel erlaubt, direkt aus den mittelalterlichen Noten zu singen. Und zugleich die nötige Souveränität, um frei mit den Quellen umzugehen, zum Beispiel eine zweite Stimme oder eine instrumentale Begleitung dazu zu improvisieren. Dadurch gelingt auf dieser CD etwas ganz Seltenes: mittelalterliche Musik in ihrer Fremdheit ernst zu nehmen und zugleich so zu interpretieren, dass sie unmittelbar anspricht und uns auch heute noch berührt.“

(Bayerischer Rundfunk-online, Thorsten Preuss, März 2011)

„SOLA SCRIPTURA. SCHÖNER KLANG. SCHLÜSSIGES KONZEPT.

Jeder Ton vermag eindrücklich die Schlüssigkeit dieses Konzepts zu beweisen. Das klangliche Rückgrad des Ensembles bilden drei Sängerinnen, die wieder einmal beweisen, dass die Frauenstimme für diese Musik prädestiniert ist.“

(Bernhard Morbach, **kulturradio RBB**, April 2011, ~~kkkkk~~ (grossartig))

„Die Schlichtheit der meist einstimmigen Stücke kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass es sich um ausgeklügelte Kompositionen von großer Schönheit handelt. Die drei Damen vom Peregrina-Ensemble singen die Stücke häufig direkt aus den Originalnoten. Eine Drehleier sorgt hier und da für eine archaisierende Grundierung und spinnt manche Vorlagen zu kleinen tanzartigen Zwischenspielen aus.

Auch sonst ist man um Abwechslung bemüht. (...) die sehr klare, nachgerade ätherische Tongebung des Ensembles und die sensible Gestaltung sorgen für eine völlig adäquate Wiedergabe dieser alten Kunst.“ **empfehlenswert**

(Musik an sich, February 2011)

„Ta płyta domaga się słuchania ze zrozumieniem. Wszystko służy przekazaniu myśli i emocji zawartych w tekstach. Dyskretny akompaniament instrumentalny, obecny w niektórych utworach, nie zacierają prymatu śpiewanego słowa. Polecam tę wędrowną w świat wyrafinowanej kultury XIII i XIV wieku. Kto umie słuchać, ten z pomocą ówczesnych twórców i współczesnych muzyków odbędzie dalszą pielgrzymkę. Aż pod Jezusowy krzyż.“

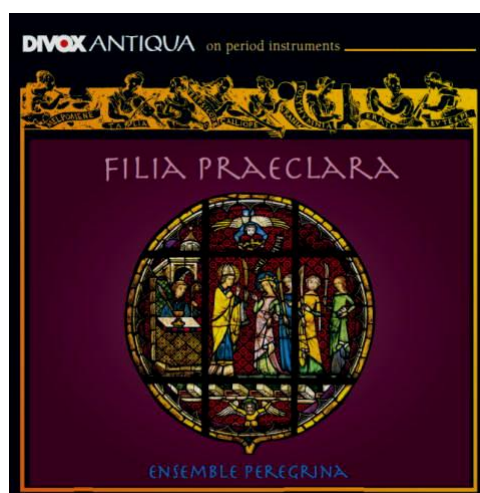
([www.liturgia.pl](http://www.liturgia.pl), oo. Błażej Matusiak, April 2011)

„Ihr letztes Album "Filia Praeclara" mit Gesängen aus dem 13. und 14. Jahrhundert, wie sie einst in den polnischen Klarissenklöstern gesungen wurde, eroberte zurecht den Klassik-Echo für die beste A-cappella-Einspielung (2009). Das Frauenensemble aus der Schweiz besticht durch Klarheit, Klangschönheit und Spiritualität. Nun folgt mit "CruX" ein Werk mit Ostermusik derselben Zeit, diesmal vorwiegend aus Paris. Also nicht ganz so fernab vom Fokus der Kenner und Liebhaber mittelalterlicher Musik! Trotzdem ist die Suche nach wenig erforschem Terrain eine der Haupttriebfedern der drei engagierten Musikerinnen. Bei der Interpretation bemüht man sich um Quellentreue, ohne dabei die klangliche Balance aus dem Auge zu verlieren. Agnieszka Budzinska-Bennett hat die Auferstehungs-Gesänge und Estampien der Notre-Dame-Schule, darunter auch einige Werke von Philipp dem Kanzler, stimmig und stimmungsvoll arrangiert. Herrliche Stimmen, mal solo, dann wieder gemeinsam, mal eindringlich einstimmig, dann wieder raffiniert polyphon - die Liebhaber sakraler Klänge kommen voll auf ihre Kosten! Ergänzt wird der makellose Vokalklang durch die herrlich gespielte Fidel Baptiste Romains.“

([www.minnesang.com](http://www.minnesang.com), CD des Monats Juni 2011)

„Das Ensemble nähert sich diesem 700 Jahre alten Repertoire mit außergewöhnlich dramatischem Einfühlungsvermögen und verleiht dieser weit entfernten Zeit eine ganz besondere Farbigekeit.“

(NOTE 1 Magazin, Februar 2011)



**FILIA PRAECLARA - Music from 13th and 14th Century Polish Clarisse Convents**

Divox/ Schola Cantorum Basiliensis 2008  
CDX-70603



DEUTSCHER MUSIKPREIS  
**KLASSIK 2009**



Polityka★★★★☆



„The performance of both the monodic and polyphonic works (...) is a true luxury“  
(Goldberg Early Music Magazine, August 2008 - **5 \*\*\*\*\***)

“The women of this ensemble were hailed on their first release, “Mel et Lac”, and this continues to witness superior scholarship and performance“  
(Fanfare USA, November/ December 2008)

„KLARE KLÄNGE Agnieszka Budzińska-Bennett und ihre Mitstreiterinnen begeben sich mit dem Programm auf eine interessante musikhistorische Fährte – und zeigen sich in der Verknüpfung von Interpretation und Suche, von Praxis und Theorie in der großen Tradition der Schola Cantorum Basiliensis. MAKELLOS UND REIN Aber auch rein musikalisch können die vier Vokalistinnen überzeugen: Sie verfolgen ein gemeinsames Klangideal – das stimmliche Zusammenwirken mutet gelegentlich fast wie ein ‚Ineinander-Aufgehen‘ an. (..) Insgesamt herrscht ein wunderschönes Melos vor, die Intonation ist drucklos und fantastisch stabil (..) Das ‚ensemble Peregrina‘ kultiviert ein kristallines Klangbild von außergewöhnlicher Reinheit“  
(klassik.com, online magazine, January 2009)

„This is not your common “Gregorian” chant album, but full of unique and interesting chants that are performed with love and devotion“  
(Audiophile Auditions USA, May 2008)

„MUSICA PERFECTA L'Ensemble Peregrina évoque ces incantations dans une rare pureté et fait vibrer les mélismes en parfaite harmonie avec la réverbération de lieu“  
(Pizzicato Luxembourg, October 2008 - **Supersonic Pizzicato**)

„Ensemble Peregrina z pietyzmem odnosząc się do praktyki i tradycji wykonawczej w klasztorach żeńskich, złożony wyłącznie z głosów kobiecych przekazuje nie tylko wiedzę i kompetencję, ale również piękno i wyraz artystyczny tej muzyki, służący kontemplacji i przeżyciu. Jest to zatem krążek nie tylko dla muzykologów, którzy jako pierwsi na pewno docenią pieczołowitość przygotowania źródłowego, fachowy i ciekawy komentarz oraz obecność wszystkich tekstów w czterech językach – ale przede wszystkim płyta opracowana z wielkim smakiem, wartościowa i piękna. Polecam!“ (Das ensemble Peregrina, nur aus Frauenstimmen bestehend, zeigt sich respektvoll gegenüber der Aufführungspraxis und den Traditionen der Frauenklöster, und demonstriert nicht nur Wissen und Kompetenz, sondern auch Schönheit und Ausdruck dieser Musik die deren Kontemplation und Erfahrung dient. Es ist eine CD nicht nur für Musikwissenschaftler, die als erstes sicherlich das Quellenbewusstsein, den fachlich interessanten Kommentar und die Übersetzungen der Texte in 4 Sprachen schätzen werden, sondern vor allem ein mit viel Geschmack konzipiertes Album, wertvoll und wunderschön. Sehr empfehlenswert!)  
(Muzyka 21, December 2008 – **CD of the Month**)

„L'ensemble féminin Peregrina est entré pleinement dans cette musique et s'est revêtu de son double aspect romain et polonais: balancement continu entre pureté monodique et riche ornementation. Les voix sont tout en relief, colorées, sans jamais trop en faire. Le programme, quant à lui, intelligemment conçu, est suffisamment dynamique pour ne pas en rendre l'écoute rébarbative“  
(Chronique musicale, January 2009)

„AWANGARDA GOTYKU. Album międzynarodowego ensemble Peregrina zwraca honor muzycznej kulturze krainy Piastów. Szlachetna prostota bliskich jeszcze chorałowi śpiewów oraz eteryczne, świetliste brzemienie żeńskich głosów ożywiają wysublimowany, mistyczny wymiar polskiego gotyku“ (Avangarde der Gotik. Die Einspielung des internationalen ensemble Peregrina gibt dem musikalischen Erbe des Piasten-Landes seine Ehre zurück. Die noble Einfachheit der noch dem Choral nahen Gesänge und der etherische, leuchtende Klang der Frauenstimmen beleben den sublimen und mystischen Aspekt der polnischen Gotik)

(Newsweek Polska, May 2008)

„Płyta ujmuje anielskim brzmieniem głosów i próbą pieczołowitego odtworzenia dawnych praktyk wykonawczych“ (Die Einspielung rührt dank dem engelsgleichen Klang der Stimmen und dem Versuch der präzisen Rekonstruktion der alten Aufführungspraxis)

(Polityka, May 2008, Dorota Szwarzman, ★★★★★☆)

„Ensemble Peregrina pod wodzą Agnieszki Budzińskiej-Bennett w subtelny i bardzo piękny sposób stara się przybliżyć tę polifoniczną muzykę. Poznajemy ciekawy duchowy i dźwiękowy obraz życia polskich klarysek w czasach św. Kingi. Bardzo pięknie w książeczce płytowej są opisane nagrane dzieła, w prosty i bardzo kompetentny sposób. (...) Jakie jest zatem wykonanie tej muzyki? Bardzo piękne i szlachetne. Głosy są bliskie i namacalne, czysto brzmiące. (..) Są to piękne modlitwy, gdzie muzyka ma w sobie mnóstwo radości, uniesienia. Melodia faluje, głosy brzmią ciepło. Słuchając tej płyty, przenosimy się w inny, niezemski świat, gdzie znajdujemy odpoczynek od zgiełku codzienności. Śpiew Ensemble Peregrina wycisza, uspokaja i pozwala kosztować muzycznej harmonii. W sumie jest to rewelacyjna płyta, dla każdego! Na koniec warto dodać, że wydawca zadbał, by album miał polskie komentarze“ (Das Ensemble Peregrina unter der Leitung von Agnieszka Budzińska-Bennett versucht auf subtile und sehr schöne Weise, dem Hörer diese mehrstimmige Musik nah zu bringen. Wir lernen die interessante spirituelle und klangliche Landschaft der polnischen Klarissen in den Zeiten Kingas kennen. Die Werke sind im Booklet wunderbar beschrieben – einfach und sehr kompetent zugleich. Das Resultat der Arbeit ist hervorragend und die Einspielung hat grossen künstlerischen und wissenschaftlichen Wert. Wie ist die Einspielung selbst? Wunderschön und nobel. Die Stimmen sind rein, greifbar nahe. Es sind wunderbare Gebete mit Musik voller Freude und Extase. Melodien bewegen sich, die Stimmen klingen warm. Wenn wir uns diese CD anhören, werden wir in eine andere, überirdische Welt versetzt, wo wir Erholung vom Alltag finden. Der Gesang des Ensemble Peregrina bringt Stille, beruhigt und erlaubt, die musikalischen Harmonien zu geniessen. Es ist eine fantastische Aufnahme, für jeden! Schliesslich ist erwähnenswert, dass der Produzent sich die Mühe gemacht hat, die Kommentare auch auf Polnisch abzdrukken)

(Interaktywna Polska, September 2008)

„Découverte de pièces très intéressantes, pour la restitution desquelles Agnieszka Budzinska-Bennett, qui a reconstitué une partie du matériau initial détérioré, se réfère à l'exemple de Sequentia de Thornton et Bagby: la filiation vocale le confirme. L'ensemble de sept voix féminines splendides adopte un chant direct, enjoué, très coloré et brillant, avec un soupçon de réverbération excessive toutefois“

(Qobuz Magazine, January 2009, **Note 8 (10)**)

„Das Ensemble singt mit einer geschmeidigen Eleganz, leicht, schwebend, sphärisch, ohne Ecken und Kanten, und lässt die Gegenwart des 21. Jahrhunderts glatt vergessen. Hier wird Gesangskunst auf allerhöchsten Niveau zelebriert“

(Schweizer Musik Zeitung, December 2008)

„Il programma del disco si dipana affascinante alternando canti omofonici tratti dal repertorio gregoriano a mottetti, inni, sequenze e conductus; forme arcaiche di elaborazione polifonica che siamo portati a prendere in alta considerazione soprattutto dal punto di vista storico e artistico, proprio in quanto rappresentano i primi esempi teorizzati di pratica contrappuntistica, ma che questa più che convincente interpretazione dell'Ensemble Peregrina ci invita ad apprezzare nella loro più intima essenza“

(avvenire.it, November 2008)

„Die heilige Klara von Assisi ist die geistige Mutter des Klarissen-Ordens. Schon bald gründeten sich viele Ablegerklöster – auch außerhalb von Italien, z.B. in Polen. Die Musik aus diesen polnischen Klarissenklöstern des 13. und 14. Jahrhunderts haben ein ausgesprochen faszinierendes und bisher

kaum erschlossenes musikalisches Erbe hinterlassen. Das Ensemble Peregrina hat sich der Bergung dieser Schätze verschrieben. Die vier Sängerinnen erwecken mit "engelsgleichen" Stimmen diese hochmittelalterliche Musik zu neuem Leben (...). Mit viel Feingefühl wird diesen alten Klangwelten ein schönes Gesicht verliehen.“  
(MDR-Kulturradio, Juni 2008)

„Ein echter Wurf! Einen echten Wurf hat Wolfram Burgert mit dem Ensemble Peregrina gemacht. Das ist ein neues Mittelalter-Ensemble, das 1997 von Agnieszka Budzinska-Bennett und Kelly Landerkin gegründet wurde und die geistliche und weltliche Musik Europas in der Zeitepoche des 12. bis 14. Jahrhunderts erforscht. (...) Der Gründung des Ensembles ging 1992 die packende Begegnung mit Sequentia voraus. Natürlich hat Peregrina eine völlig eigene Handschrift, doch schwingt immer wieder die frühe Sequentia im Klangbild mit - was ja auch nicht verkehrt ist. Die CD hat einfach Klasse, überzeugt von Alpha bis Omega und lässt auf mehr, viel mehr (!) hoffen.“  
(Toccata - Das Magazin für Alte Musik (nr 36), July 2008)



***Mel et lac – Marianische Gesänge des 12. Jahrhunderts/ Twelfth-Century Songs for the Virgin***

Raumklang/ Schola Cantorum Basiliensis/  
Schweizer Radio DRS2 2005  
RK 2501



**kulturradio RBB kkkkk**

„One not only feels that the members of Peregrina live and breathe this music, but that they truly enjoy singing it. There is a sense of joyousness in their ravishingly full sound that, in combination with their mastery of this elusive style, makes this recording unique.“  
(Early Music, Vol. xxxv, No.4, November 2007)

„The exquisite voices of the ensemble Peregrina offer us a glimpse of the unique and intense devotion to the Virgin Mary (...) polyphonic improvisations are wonderfully performed.“  
(Goldberg Magazine, June 2006 - 5 \*\*\*\*\*)

"Pilgrim" is an apt name for the group, and "milk and honey" is an appropriately biblical title for their first disc. Their programming is as apt as their interpretations, so we can look forward to some satisfying discs from this direction. But don't wait, try this one right now“  
(Fanfare, USA, May/ June 2007)

„This CD (and the accompanying and ongoing concert engagements) should appeal to all those, who are not content with what is happening in mainstream-wonderland. It should also appeal to all those looking for more intimacy, but a little less austerness in music. And to those searching for to truly deep and spiritual music. The future may well be glancing back - these are brightly shining Medieval pieces for a new millenium“  
(tokafi online magazine, February 2006)

„Ce programme de chants latins à la Vierge pourrait bien séduire au-delà du cercle des médiévistes. Les trois chanteuses (..) chantent une justesse, une cohésion et une limpidité remarquables (..) ce première disque de Peregrina témoigne d'influences aussi recommandables que variées.“  
(Diapason, October 2006, 4 \*\*\*\*\*)

„Eine sehr schöne, intime und verinnerlichte CD exzellenter junger Sängerinnen mit einigen besonders berührenden Momenten (...) Vier junge, ‚engelsgleiche‘ Frauenstimmen sind in unterschiedlichen Kombinationen zu hören, manchmal auch solistisch oder begleitet von Harfe und Sinfonia. Der Gesamteindruck ist überwältigend schön.“  
(klassik online, May 2006)

„Bez dogłębnej znajomości źródeł trudno zorientować się jak wielka praca została włożona w interpretację i wykonanie tych pieśni; ewentualnej dyskusji na temat stylu mógłby podjąć się jedynie znawca praktyki wykonawczej tego okresu. Z pozycji słuchacza można tylko powiedzieć, że płyta Mel et Lac przenosi nas w świat osobliwego piękna dźwiękowego; pozorna monotonia współbrzmień rekompensowana jest bogata melizmatyką, surowa polifonia głosów jednorodnych wzbogacona różnorodnością barw i obfitością wariantów, a początkowe wrażenie chłodu i bezosobowości ekspresji już po chwili zmienia się w całkowite oczarowanie, wprowadzając słuchacza w swego rodzaju trans. (...) Na najwyższe uznanie zasługuje także strona wokalna. Artystki zespołu "Peregrina" śpiewają niemal bez wibracji, głosami silnymi i niezwykle czystymi, wyrównanymi w całej skali, o doskonałej giętkości. Niezawodna intonacja, doskonała dykcja, idealne zgranie uderzające zwłaszcza w odcinkach unisono - wszystko to sprawia, że Mel et Lac (..) może stać się początkiem pięknej kariery fonograficznej.“  
(Ruch Muzyczny, October 2006)

„Występując pod szyldem SCB, trudno uwolnić się od jej akademizmu, Peregrina jednak potrafi śpiewać własnym głosem. Mamy do czynienia z nie lada kunsztem wokalnym; wspierając się na wiedzy muzykologicznej, artystki rozwijają też średniowieczny, schematyczny zapis utworów, w improwizacjach dochodząc aż do dodania trzeciego głosu (..). Przyjemnością czysto zmysłową jest (..) pogrążenie się w ludzkich głosach - ich naturalnej fizyczności, oddechu, artykulacji; głosach śpiewających swobodnie, retorycznie, wyraziście.“  
(Znak, August 2006, Jakub Puchalski)

„Die sehr beeindruckende Kunst der Sängerinnen des Ensembles Peregrina stützt sich auf neueste Erkenntnisse der musikwissenschaftlichen Mittelalterforschung“  
(Bernhard Morbach, *kulturradio* RBB, April 2006 **kkkkk** (grossartig))